

Währungsprognose USA

8. Januar 2019



Die Signale der US-Notenbank (Fed) waren das ganz große Thema seit der vorherigen Währungsprognose. Die Fed hat die voraussichtliche Anzahl der Zinsanhebungen 2019 nach unten korrigiert und kündigte an, dass der aktuelle Plan für den Abbau der Bilanz geändert werden könne. Gleichzeitig fielen die Wirtschaftsdaten sehr unterschiedlich aus, was zusammen mit dem eher moderaten Teuerungsdruck bewirkte, dass die Anleger daran zweifeln, inwieweit die Fed in diesem Jahr überhaupt eine Zinsanhebung vornehmen wird. Wir gehen von einer Zinsanhebung in zwei Schritten seitens der Fed 2019 aus, soweit die Entwicklung der Inflation und Wirtschaftsdaten dies zulassen.

Die US-Wirtschaft hat einen niedrigeren Gang eingelegt

Die US-Wirtschaft legte infolge der wirtschaftlichen Eckdaten einen niedrigeren Gang ein. Vor allem erregte der ISM-Index der Industrie Aufmerksamkeit, was auf den größten Einbruch seit zuletzt im Oktober 2008 zurückzuführen ist. Der Arbeitsmarktbericht für Dezember war jedoch überraschend stark und drängte vorübergehend die Furcht vor einer bevorstehenden Rezession in den USA in den Hintergrund.

Der Teuerungsdruck hat nachgelassen

Die Investoren verfolgen derzeit sehr genau die US-Inflation, zumal der Teuerungsdruck während der letzten Monate eingedämmt wurde. Im November lag das bevorzugte Inflationsziel (Core-PCE) der Fed bei 1,9 %. Die Inflation wurde jedoch während der letzten Monate von den anziehenden Preisen bei den Automobilen infolge der Wirbelstürme im vergangenen Herbst in den USA geringfügig in die Höhe getrieben. Hält die Entwicklung der Inflation der letzten 3 Monate während der nächsten 12 Monate an, dürfte die Inflation auf Sicht von 12 Monaten bei etwa 1,7 % liegen. Das ist geringfügig niedriger als das Inflationsziel der Fed von 2 %.

Der Arbeitsmarkt zog im Dezember erheblich an

Die Fed berücksichtigt jedoch auch die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Am US-Arbeitsmarkt herrscht Vollbeschäftigung, und zahlreiche Unternehmen verlautbaren bereits, dass es schwierig ist qualifizierte Arbeitskraft anzuziehen. Im Dezember wurden ganze 312.000 neue Stellen geschaffen, und die Löhne stiegen schneller als erwartet. Letzteres indiziert, dass der Arbeitsmarkt immer angespannter wird.

Wir gehen für 2019 von 2 Zinsanhebungen in den USA aus

Die Fed dürfte 2019 die Zinsen in 2 Schritten anheben. Das entspricht den eigenen Erwartungen der Fed. Derzeit ist die Lage der Weltwirtschaft jedoch äußerst ungewiss, was auf den Handelskonflikt, Kurseinbußen und den Brexit zurückzuführen ist. Daher dürfte die Fed allem Anschein nach 2019 ihre Schritte vermehrt von Daten abhängen lassen. Wir gehen von einer erneuten Zinsanhebung seitens Fed in der Zinssitzung im März aus, soweit die Wirtschaftsdaten dies zulassen. Das könnte kurzfristig eine geringfügige Aufwertung des US-Dollar mit sich führen, zumal die Investoren derzeit keine Zinsanhebungen seitens Fed im Jahr 2019 erwarten. Die Ungewissheit im Hinblick auf die US-Konjunktur dürfte längerfristig größer werden, wenn die positiven Effekte der erhöhten öffentlichen Ausgaben und Steuererleichterungen seitens Trump allmählich abklingen. Das könnte zusammen mit der Aussicht auf geldpolitische Straffungen in der Eurozone bewirken, dass der US-Dollar geringfügig gegen den Euro abwertet. Wir bleiben bei der Erwartung, dass der US-Dollar auf Sicht von 12 Monaten bei 117-122 gegen den Euro statt aktuell etwa 114 EUR/USD notieren wird.

	2018f	2019f		2020f		Aktuell
		Sydbank	Konsens	Sydbank	Konsens	
BIP	2,5 %	2,0 %	2,5 %	0,5 %	1,9 %	3,5 % (Q3) ²
Inflation ¹	1,9 %	2,2 %	2,1 %	1,9 %	2,2 %	1,9 % (Nov.)

¹ Core PCE, Verbraucherpreisindex ohne Energie und Lebensmittel. ² QoQ, annualisiert.

Anlagehorizont	Währungsprognose EUR/USD	Terminkurs	Leitzinsprognose	Konsens
Spot	114,4 (112,7)	-	2,25-2,50 % (2,00-2,25 %)	-
3 Monate	110-115 (110-115)	115,3	2,50-2,75 % (2,25-2,50 %)	2,37 % (2,32 %)
6 Monate	111-116 (111-116)	116,2	2,75-3,00 % (2,50-2,75 %)	2,40 % (2,53 %)
12 Monate	117-122 (117-122)	118,1	2,75-3,00 % (3,00-3,25 %)	2,34 % (2,76 %)

Die eingeklammerten Zahlen sind die Schätzungen aus der vorherigen Währungsprognose.

Erstellt von:
Kim Blindbæk
Makroanalyst
Tel. +45 74 37 44 39
kim.blindbaek@sydbank.dk

EUR/USD

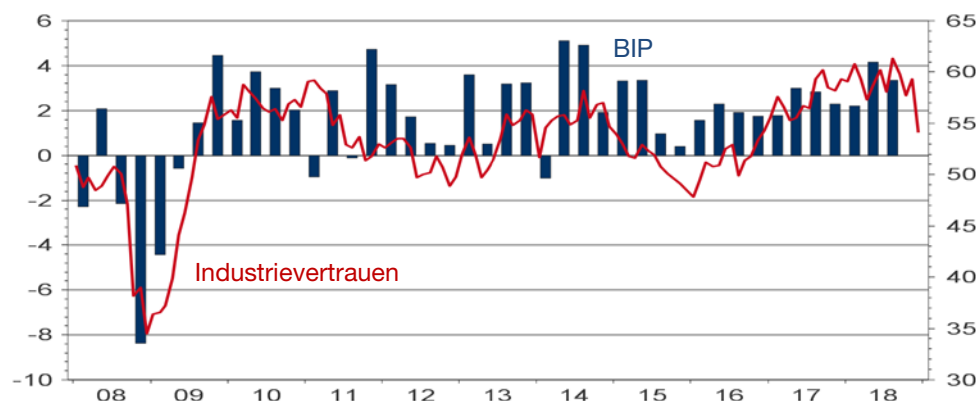
Der US-Dollar hat seit der vorherigen Währungsprognose geringfügig nachgegeben, was beispielsweise darauf zurückzuführen ist, dass die Investoren nicht länger davon überzeugt sind, dass die Fed in diesem Jahr eine Zinsanhebung vornehmen wird.



Kilde: Thomson Reuters Datastream

Industrievertrauensindex und BIP-Wachstum, in %, YoY, annualisiert

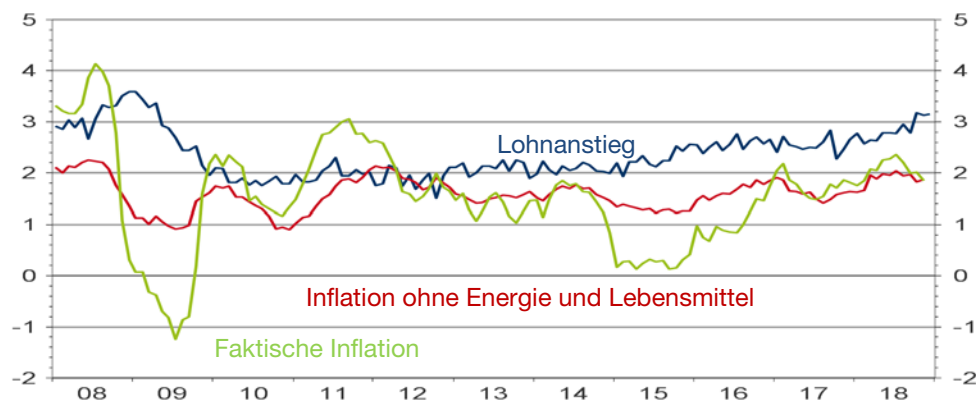
Das Industrievertrauen gab im Dezember so schnell wie zuletzt im Oktober 2008 nach.



Kilde: Thomson Reuters Datastream

Inflation (PCE) und Lohnanstieg, %, YoY

Der Teuerungsdruck gab während der letzten Monate etwas nach. Der Lohnanstieg im Dezember lag jedoch auf dem höchsten Niveau seit zuletzt im Jahr 2009.



Kilde: Thomson Reuters Datastream

Dies ist eine Übersetzung der dänischen Analyse „Valutaudsigt USA“. Im Zweifelsfall gilt der dänische Text.

Diese Publikation ist kein Kauf- bzw. Verkaufsangebot und stellt keine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf von Finanzinstrumenten und auch keine persönliche Empfehlung (Anlageberatung) im Rahmen von Finanzinstrumenten dar. Die Publikation steht jedem über die Seiten www.sydbank.dk zur Verfügung.

Anlagen sind mit einem Risiko finanzieller Verluste verbunden. Die Sydbank haftet nicht für eventuelle Verluste, die sich direkt oder indirekt aus Handlungen ergeben, die ausschließlich auf der Grundlage dieser Publikation ausgeführt wurden. Bei konkreten Anlageschritten empfiehlt Sydbank stets sich individuell beraten zu lassen.

Etwaige allgemeine Empfehlungen spiegeln die Erwartungen der Sydbank aufgrund von aktuellen Marktverhältnissen, sie basieren daher nicht auf fundamentalen, analytischen Verhältnissen, weshalb diese Publikation nicht allein die Grundlage für Anlageentscheidungen bilden kann. Weder historische Erträge und Kursentwicklungen noch in dieser Publikation enthaltene Prognosen für die Zukunft können als zuverlässiger Indikator für zukünftige Erträge und Kursentwicklungen dienen.

In der Analyse sind Anlageprodukte mit der Risikoinformation rot angeführt. Die Risikoinformation rot bedeutet, dass bei der Anlage in Finanzinstrumenten entweder die Gefahr besteht, dass ein etwaiger Verlust den investierten Betrag übersteigen kann, oder der jeweilige Produkttyp ist nicht transparent.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Sydbank übernimmt jedoch keine Haftung für Mängel, hierunter etwaige Fehler der Quellen, Druckfehler oder Berechnungsfehler sowie geänderte Voraussetzungen.

Diese Publikation darf ohne ausdrückliche Einwilligung der Bank weder veröffentlicht noch in sonstiger Weise weitergegeben werden.

Kurse aktualisiert um 08.20 Uhr.

Die jüngsten Währungsprognosen stehen hier zur Verfügung: <https://www.sydbank.dk/investorplus>

Sydbank A/S, Peberlyk 4, DK-6200 Aabenraa, CVR-Nr. DK 12626509 steht unter Aufsicht der dänischen Finanzaufsicht (Finanstilsynet), Århusgade 110, DK-2100 København Ø.